[Weitere Angaben: https://smb.museum-digital.de/object/144275 vom 01.05.2024]

Objekt:	Porträt Carl Heinrich Arnold
Museum:	Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Alte Nationalgalerie
Inventarnummer:	A I 898

Beschreibung

Der Kasseler Tapetenfabrikant Carl Heinrich Arnold (1793–1874), ursprünglich Maler und Schüler Jacques-Louis Davids in Paris, hatte einige Jahre in Berlin gelebt und im Winter 1833/34 den erst achtzehnjährigen Menzel beim Abendzeichnen kennengelernt. In seinem Haus am Monbijouplatz empfing er bedeutende Künstler (wie Schinkel und Rauch), deren Umgang den jungen Lithographen geistig gefördert haben muß, und jüngere Maler (wie Eduard Meyerheim und Eduard Magnus), denen Menzel sich anschloß. Arnold führte Menzel auch in die Technik des Malens ein. Die Verbindung riß nicht ab, als er zwei Jahre später nach Kassel übersiedelte, wovon ein reger Briefwechsel zeugt. (Erst in den fünfziger Jahren scheint eine Entfremdung eingetreten zu sein.) 1847/48 vermittelte Arnold als Vorsitzender des Kurhessischen Kunstvereins Menzel den Auftrag zum sogenannten Kasseler Karton (»Einzug der Herzogin von Brabant mit ihrem Söhnchen in Marburg«, Kriegsverlust) und lud ihn ein, die Arbeit an Ort und Stelle auszuführen. Das Bildnis wurde, der Datierung nach, offenbar in der letzten Phase des fast achtmonatigen Kasseler Aufenthaltes (bis März 1848) vollendet; doch muß es im Vorjahr schon weit gediehen gewesen sein, denn eine Zeichnung von Carl Johann Arnold, dem Sohn des Dargestellten, zeigt Menzel bei der Arbeit daran. | Claude Keisch

Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Leinwand
Maße:	Höhe x Breite: 48 x 39 cm; Rahmenmaß: 67 x 58 x 5,5 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	1848
	wer	Adolph von Menzel (1815-1905)

wo